

]

L02772 Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 29. 4. [1896]

„Frankfurter Zeitung  
(Gazette de Francfort).

Fondateur M. L. Sonnemann.

Journal politique, financier,  
commercial et littéraire.

Paraissant trois fois par jour.

Bureau à Paris :

24. Rue Feydeau.

PARIS, 29. April.

Mein lieber Freund,

Ich war 14 Tage in Frankfurt, habe geruht und neue Kräfte zu gewinnen gestrebt. Nöthig wars. Zur Feier meiner Rückkunft fand eine festliche Ministerkrisis statt. Ich stecke bis über die Ohren in Arbeit, und so komme ich erst heut dazu, Dir für Deinen so überaus lieben Brief zu danken, den ich noch in Frankfurt empfing. Als ich in Frankfurt war, wurde gerade dein Stück in Köln aufgeführt, und in der „Frankf. Zeit.“ erschien eine kleine Besprechung, die ich hier einfüge, da Du sie vielleicht übersehen hast.

Man schreibt uns aus Köln, 11. April: Schnitzler's Schauspiel »Liebeleien« ging gestern zum ersten Mal in Szene und erzielte einen sehr starken Erfolg. Die Mitwirkenden wurden nach dem letzten Akt fünfmal gerufen. Die Darstellung war im Ganzen recht befriedigend. Die Christine wußte Frau Doré in ergreifender Weise zu gestalten. In der Mizi des Frä. Glümer und in dem Theodor des Hrn. Leyrer fand die Wiener Leichtlebigkeit ihre angemessene Vertretung. Fein und discret gab Herr Beck den alten Musiker; auch der Fritz des Hrn. Monnard war nicht ohne tiefere Wirkung. –

auch lege ich einen Brief des Herrn CHRISTIAN SCHEFER bei, den ich noch in Frankfurt erhielt. Schicke ihm ein Exemplar von »MOURIR«, ebenso eines an LALO, ein drittes an M. DE WYZEWA, 9. RUE COËTLOGON. Auch schicke mir noch zwei oder drei „Bücher Exemplare“ zur Propaganda. Das Buch ist sehr gut ausgestattet und sieht recht vornehm aus. Ferner sende ich Dir die Briefe des Herrn DE RIAZ zurück. Laß die Übersetzungs-Angelegenheit noch ruhn und antworte aufschiebend. Endlich finde ich noch in meinen Papieren die Kritik des Baron BERGER, die ich Dir gleichfalls zurücksende.

Zu erzählen habe ich Dir nichts. Mein Leben ist vollständig uninteressant. Es gibt nichts Neues und wird nie etwas Neues geben, außer irgend einem definitiven Unglück. Interessant ist nur Dein Leben, und ich möchte sehr viel darüber wissen. Hast Du also zum dritten Mal angefangen, das Stück zu schreiben? Könnte man nicht doch das Manuscript sehen? Wirft Du in die »Zeit« eintreten, jetzt nach KANNERS Rückkehr? Und wie ist sonst Daseinsführung und Stimmung?

40 Recht geärgert habe ich mich, als ich Deinen Namen im »SIMPLICISSIMUS« fand.  
 Dieser Lausbub' LANGEN, der mir i<sup>a</sup>m<sup>n</sup> PARIS, wenn ich ihn dazu drängte, Deine  
 Bücher in Verlag zu nehmen, stets antwortete: Du könntest nicht deutsch schreiben,  
 – ist jetzt in der Lage, sein neues Unternehmen mit Deinem jungen RÉNOM-  
 MÉE aufzuputzen. Das hat er wahrlich nicht verdient. Warum hast Du ihm den  
 45 Beitrag gegeben? Ich bekam in Deutschland durch Zufall das Heft der »Zukunft«  
 in die Hand, das HARDENS Kritik über »Liebelei« enthält. Das ist doch eine recht  
 unverständige Kritik, die Dich völlig unterschätzt. Bist Du trotzdem bei Deiner  
 großen Meinung über HARDEN geblieben?  
 Aber ich will nicht fragen, und Du sollst den Inhalt des nächsten Briefes nach  
 50 freier Wahl zusammenthun. Schreib' mir nur recht viel über Dich.  
 Und wie gehts dem RICHARD? Er bringt's wirklich fertig, mir keine Zeile zu schreiben.  
 Erwartet hab' ichs, aber es erfaunt mich doch. Es ist immerhin der schönste  
 Fall von Faulheit, der mir in meinem Leben vorgekommen ist.  
 Gern ginge ich mit früh im August nach Dänemark, wenn ich Geld hätte, was  
 55 noch zweifelhaft ist. Ich würde dann über Berlin zurückreisen, wo mich meine  
 Mutter und mein Onkel erwarten.  
 Grüß' Dich Gott, mein lieber Freund, und schreib' mir bald!  
 Dein treuer

Paul Goldmann

✎ Versand durch Paul Goldmann am 29. 4. [1896] in Paris

Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [30. 4. 1896 – 4. 5. 1896?] in Wien

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3166.

Brief, 2 Blätter, 8 Seiten, 2782 Zeichen

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »96« vermerkt sowie »KERR? / ALTENB? / Brief« vermerkt 2) mit rotem Buntstift drei Unterstreichungen

11 Ministerkrise ] Mit dem 29. 4. 1896 endete das Ministerium von Léon Bourgeois.

15 Besprechung ] [Man schreibt uns aus Köln]. In: Frankfurter Zeitung, Jg. 40, Nr. 103, 13. 4. 1896, Abendblatt, S. 2.

26 Brief ] Goldmann hatte vergessen, ihn beizulegen (vgl. XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L02733 nicht gefunden).

31 Übersetzungs-Angelegenheit ] Siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L02758 nicht gefunden.

32 Kritik ] Alfred Freiherr von Berger: Burgtheater. In: Montags-Revue, Jg. 26, Nr. 41, 14. 10. 1895, S. 1–4.

37 zum ... schreiben ] Siehe A.S.: Tagebuch, 27. 4. 1896.

38 in die »Zeit« eintreten ] Dazu kam es nicht.

40 Namen im »Simplicissimus« ] Arthur Schnitzler: Die überspannte Person. In: Simplicissimus, Jg. 1, H. 3, 18. 4. 1896, S. 3 u. 6.

42–43 nicht deutsch schreiben ] eventuell auf die Verwendung von Austriazismen gemünzt

46 Hardens ... »Liebelei« ] Maximilian Harden: Theaternotizen. In: Die Zukunft, Jg. 5, Bd. 14, 14. 3. 1896, S. 527–528.

54 Dänemark ] Vom 5. 8. 1896 bis zum 21. 8. 1896 waren Schnitzler, Goldmann, Richard und Paula Beer-Hofmann gemeinsam in Skodsborg.

55 über Berlin zurückreisen ] Siehe A.S.: Tagebuch, 26. 8. 1896.

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 29. 4. [1896]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02772.html> (Stand 14. Februar 2026)